

PROTOKOLL

ZWECK	22. LAG-Sitzung
DATUM	14.07.05
ZEIT UND ORT	14:00 Uhr, Niederacher Krumbach
ANWESENDE	<ul style="list-style-type: none">- Bgm. Rudolf Lerch- Bgm. Josef Moosbrugger- Bgm. Wilhelm Müller- Dr. Matthias Ammann- Uta Illenberger- DI Walter Vögel- Isabel Gapp- Karl Fenkart- Andreas Neuhauser- Franz Rüt
ENTSCHULDIGTE	<ul style="list-style-type: none">- Dr. Andreas Rudigier- Herlinde Moosbrugger- Bgm. Dietmar Tschohl- Arno Fricke- Christof Thöny- Willi Burtscher- Mag. Petra Walser- Dir. Wilfried Hopfner- LR Ing. Erich Schwärzler
PROTOKOLL	<ul style="list-style-type: none">- Franz Rüt
VERTEILER	an alle Eingeladenen und Anwesenden

AGENDA

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht Projekt „Heimhandwerk“
3. Genehmigung des Protokolls der 21. LAG-Sitzung
4. Behandlung Projektvorschlag „Zukunft-BW“ und „Reihe-Arlberg“
5. Bericht PVL
6. Allfälliges

zu Punkt 1 - Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Obmann Bgm. Rudolf Lerch begrüßt die Teilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er bedankt sich bei Martha Niederacher für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und gratuliert

ihr zum geschaffenen Ambiente des Heimhandwerks. Er begrüßt auch speziell die Projektbegleiterinnen des Projektes Heimhandwerk, Evy Halder, Marianne Moosbrugger, Sabine Natter, Antragsteller: Beatrix Schwärzler, Nicole Manser und Karl Fenkart.

Der Vorschlag, die Tagesordnung in der Reihung zu ändern und den Bericht Heimhandwerk als zweiten Tagesordnungspunkt vorzuziehen findet generelle Zustimmung.

Zu Punkt 2 - Bericht Projekt „Heimhandwerk“

Evy Halder begrüßt im Namen der Projektgruppe und erläutert in Grundzügen die Projektstruktur. Für den Bereich Textiles übernahm Martha Niederacher die Projektbegleitung und für Garten- und Küchenkultur Marianne Moosbrugger. Martha Niederacher kann in der neu geschaffenen Heimhandwerk-Werkstätte den Sitzungsteilnehmern eine Vielfalt an Heimhandwerk-Beispielen zeigen. Im Rahmen des Projektes wurden einige Webstühle organisiert, Kurse geleitet und ein Lehrgangskonzept entwickelt. Ein besonderes Beispiel der Teppichweberei ist der Teppich aus Schaffellstreifen, eine Produktinnovation, welche sich bereits einer Nachfrage erfreut. Weissstickerei, ein altes Heimhandwerk, das auf Grund der Zeitintensität zunehmend in Vergessenheit gerät, wird neu interpretiert. Im Sinne „weniger ist mehr“ entstehen neue und machbare Kreationen. Ähnlich ist es auch mit der Pariser Stickerie. Auch hier geht es um neue Kreationen, neue Formen der Anwendung. Die Projektgruppe konnte zwei Stickmaschinen regelrecht retten. Es waren kaum noch Maschinen aufzutreiben. Maschinen, die in der Vergangenheit in der Region einem bedeutenden Erwerbszweig dienten. Das Gabeln, eine Knüpfttechnik, erfreut sich besonderer Beliebtheit. Liegestühle, Taschen, Decken können mit dieser Technik produziert werden. Zu all den Techniken fanden Lehrgänge statt. Anlässlich der Frühjahrsmesse konnte sich das Heimhandwerk in seiner Vielfalt präsentieren. Sabine Natter erläutert die Arbeiten beim Filzen. Hier werden traditionelle Produkte, aber auch neue Interpretationen erzeugt. Dekorationsprodukte erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Gerade in Kombination mit der Seide können qualitativ hochstehend und gestalterisch wertvolle Produkte hergestellt werden.

Den Projektabschnitt Garten- und Küchenkultur wird von Marianne Moosbrugger erläutert. Sie berichtet von den durchgeführten Seminaren und von der Entwicklung des Fortbildungsprogrammes. Auch hier bedarf es einer Neuinterpretation der Rezepte. Es gilt nachfragegerechte, leichte, gesunde Gerichte sowie schnelle Küche mit den Produkten aus dem Garten zu bedienen. Im Zuge des Projektes entwickelt sich der Schwerpunkt Kräuter. Diese geben den Speisen den innovativen, geschmacklichen Charakter und erfreuen sich im häuslichen Garten zunehmender Beliebtheit.

Allgemeines: Im Projekt wurde auch ein Logo entwickelt und Qualitätskriterien definiert. Es ist vorgesehen, dass Produkte mit diesem Qualitätslogo ausgezeichnet und für den Verkauf organisiert werden.

Die Sitzungsteilnehmer bedanken sich mit einem Applaus bei der Projektgruppe für die geleistete Arbeit.

Zu Punkt 3 – Genehmigung des Protokolls der 21. LAG-Sitzung

Das Protokoll der 21. LAG-Sitzung wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 4 – Behandlung Projektvorschläge

Zukunft-BW

Beatrix Schwärzler bedankt sich für die Möglichkeit zur Präsentation des Projektes als Obmann-Stellvertreterin vertritt sie den Verein offene Jugendarbeit Bregenzerwald. Sie bittet die Jugendkoordinatorin um die Präsentation des Projektes. Nicole Manser erläutert die Organisation und die regionale Jugendarbeit. Mitglieder des Vereins sind 21 Gemeinden des Bregenzerwaldes, die einen Beitrag via Regio einbringen. Die offene Jugendarbeit Bregenzerwald unterstützt die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Jugendthemen, bietet Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung und fördert bestehende und neue Jugendeinrichtungen durch Begleitung und Vernetzung. Der Verein wurde 1994 gegründet und ist gemeinnützig. Im Verein wird die örtliche Jugendarbeit der Region koordiniert. Projektanlass: 1993 wurde eine Jugendstudie abgeschlossen und ein Konzept für die Jugendarbeit erstellt. Dieses bildete die Grundlage für die Vereinstätigkeit. Jugendarbeit ist schnelllebig, wechselt ständig die Anforderungen und so ist es an der Zeit eine Standortbestimmung zu machen und ein Programm für die Zukunft zu erstellen. Im Rahmen des Projektes sollen aber auch die persönlichen Beziehungen in der Jugendarbeit und die Vernetzung in der Region gestärkt und das Bewusstsein für die Jugendarbeit geschärft werden. Das Ergebnis des Projektes, welches gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet wird (bottom-up) soll Basis für die Planung zielorientierter Einrichtungen und Servicestrukturen sein. Nicole Manser erläutert die Aktivitäten des Projektes im Einzelnen und den daraus sich ergebenden Finanzbedarf. Sie stellt den Antrag das Projekt aus LEADER+ Mitteln zu unterstützen. In der Diskussion werden Fragen zur Vereinsstruktur zu den handelnden Personen und zur Finanzierung geklärt.

Das Projekt wurde gemäß der Bewertungsskala mit 14 Punkten von der Versammlung bewertet. Beschluss: Das Projekt ZukunftBW wurde in der 22. LAG-Sitzung bewertet und von der Versammlung einstimmig zur Förderung aus LEADER+ Mitteln empfohlen.

Arlberg-Reihe

Karl Fenkart berichtet über die Absicht einen Aufstockungsantrag an die LAG zu stellen. Das Projekt Arlbergreihe wurde in der Vergangenheit erfolgreich betrieben. Es zeigt sich jedoch, dass der Weg bis zum Selbstläufer etwas länger ist. Aus diesem Grund beantragt er weitere Fördermittel aus dem LEADER+ Programm. Er geht davon aus, dass die Zusammenarbeit der Musikschulen in der Region mit dem Konservatorium nach Ablauf des kommenden Jahres selbstfinanzierend wird. Nach einer Diskussion stimmen die Sitzungsteilnehmer der Aufstockung zu, eine gesonderte Bewertung ist nicht notwendig.

Zu Punkt 5 – Bericht PVL

Walter Vögel kann berichten, dass kürzlich die Zwischenevaluierung erfolgt ist, alle beantragten Projekte ihre Bewilligung erhalten haben und dass eine weitere Tranche, nämlich 128.000 Euro eingelangt ist. Einiges an Bundesmittel ist noch ausständig und wird in der nächsten Zeit erwartet. Leider sind die Mittel der Position technische Hilfe reduziert worden, nachdem diese auf österreichischer Ebene in der Startphase nicht ausreichend genutzt wurden. In Bezug auf die Periode 2007-2013 kann er berichten, dass die Verordnung verabschiedet wurde und die Finanzaufteilung auf die vier Achsen fixiert bzw. sich einpendeln wird. Es ist davon auszugehen, dass Achse A mit 10%, B mit 25%, D mit 10% und LEADER+ mit 5% bedacht wird. Das Gesamtbudget beträgt 88,8 Milliarden Euro. Jedenfalls bedeutet dies eine Aufstockung des LEADER+ Volumens. Es darf davon ausgegangen werden, dass das LEADER+ Konzept mit den Lokalen Aktionsgruppen auch für die kommende Periode angestrebt wird. Allerdings ist auch damit zu rechnen, dass eine stärkere Verknüpfung zu Achse 3 früher Artikel 33 mit LEADER+ angestrebt ist, zumal hier inhaltliche Verwandtschaft „besteht“.

Zu Punkt 6 – Allfälliges

Im Vorfeld zur Sitzung gab es Diskussion bezüglich Aufstockung Projekt Weltkulturerbe. Josef Moosbrugger berichtet, dass derzeit der Aufwand für die Nachjustierung eingeschätzt wird. Erst danach kann ein klares Bild über die Restarbeit gemacht werden. Es ist beabsichtigt, einen diesbezüglichen Antrag zu stellen. Andreas Neuhauser kann vom erfolgreichen Auftritt in Brüssel berichten. Dort wurde anlässlich einer Tagung zur transnationalen Kooperation das Projekt Weisstanne präsentiert. Die LAG Vorarlberg konnte sich dort positiv darstellen. Bezüglich des EU-LEADER+ Herbstseminars berichtet er, dass mit großer Wahrscheinlichkeit eine Terminverschiebung erfolgt. Es ist anzunehmen, dass dieses Seminar im kommenden Frühjahr in Vorarlberg stattfinden wird. Diese Verschiebung wird von den Sitzungsteilnehmern begrüßt.

Die nächste LAG-Sitzung findet planmäßig am **13.10.05** in Blons Gemeindezentrum statt. Dort soll sich das Projekt Bergholz präsentieren.